



GEMEINSCHAFT EHEM. POLITISCHER HÄFTLINGE

Vereinigung der Opfer des Stalinismus e.V.
Förderungswürdige und gemeinnützigen Zwecken dienende
Organisation – Gründung am 09.02.1950

BUNDESVORSTAND

Pressemitteilung

09.05.2011

+++ Die Medien sind freundlichst um Verbreitung gebeten +++

SPD-Politiker Wiefelspütz verteidigt indirekt Stasi-Täter Opferverband stärkt Bundesbeauftragten Jahn den Rücken

Nach der Kritik des SPD-Innenexperten Wiefelspütz am Bundesbeauftragten für Stasi-Unterlagen hat die Opfer des Stalinismus (VOS) Roland Jahn in Schutz genommen. Es sei mehr als befremdlich, dass der Innenexperte der SPD die Stasi-Täter in der Behörde indirekt verteidige, erklärte der mitgliederstärkste SED-Opferverband. Solche Töne sei man nicht mal aus der Linkspartei gewohnt, so die VOS.

Johannes Rink, VOS-Bundesvorsitzender, erklärt:

"Stasi-Täter haben in der Behörde zur Aufarbeitung der Stasi-Unterlagen nichts verloren. Ansonsten wird der Bock zum Gärtner gemacht. Wir stellen uns vor den Bundesbeauftragten und sein Bemühen, die Täter aus der Behörde zu entfernen. Von Herrn Wiefelspütz fordern wir eine Entschuldigung für seine abfälligen Äußerungen. Der SPD-Politiker sollte sich lieber für die Stasi-Opfer einsetzen anstatt die Täter in Schutz zu nehmen."

Der Innenexperte der SPD-Bundestagsfraktion, Dieter Wiefelspütz, hatte Roland Jahn die Eignung für sein Amt abgesprochen. Jahn gehe als „Eiferer“ und „mit Schaum vorm Mund“ gegen die 48 stasibelasteten Mitarbeiter vor, sagte Wiefelspütz in einem Interview. Die Stasi-Unterlagen-Behörde sei „keine Einrichtung, in der es um Menschenjagd gehe.

Die VOS wurde 1950 in Berlin gegründet. Sie ist der älteste und größte Opferverband und vereint bundesweit Tausende Opfer der SED-Diktatur und deren Sympathisanten. Der mitgliederstärkste VOS-Landesverband ist in Sachsen.

Ansprechpartner:

Ronald Lässig, Pressesprecher der VOS
Mobil: 0171 - 80 17 631